Breitbandausbau; Wo wird gebaut?

Ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Berg kann bald deutlich schneller über die weltweite Datenautobahn fahren. Ab Ende 2012 bietet die Telekom in den Ortsteilen Kempfenhausen, Harkirchen, Höhenrain, Assenhausen, Leoni, Sibichhausen, Aufkirchen und Allmannshausen leistungsfähigere DSL-Verbindungen. Dazu hat die Gemeinde Berg mit der Telekom am 25.10.2011 den Kooperationsvertrag geschlossen. Die Geschwindigkeit der Datenübertragung wird je nach Entfernung zum Schaltgehäuse bis zu 50.000 Kilobit pro Sekunde (im Download) erreichen.

Für den Breitbandausbau wird die Gemeinde Berg rund 500.000 € investieren. Hierzu erhält sie im Rahmen des Breitbandförderprogramms eine Zuwendung in Höhe von 100.000 € durch den Freistaat Bayern. Die Ortsteile Farchach, Bachhausen, Mörlbach und Aufhausen sind zunächst nicht von den ersten Ausbauschritten betroffen. Hier versucht die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung mbH (gfw) Lösungen zu finden, auch diese Ortsteile künftig mit Breitband zu versorgen. Hierzu laufen bereits diverse Gespräche.

Die gfw Starnberg mbH koordiniert für fast alle Kommunen im Landkreis den Prozess für eine bessere Breitbandanbindung und wird die Gemeinden auch in der Umsetzungsphase zusammen mit dem Ingenieurbüro IK-T weiterhin begleiten. Die groben Ausbaupläne können Sie auf der Homepage der Gemeinde Berg (www.gemeinde-berg.de) einsehen.



Verena Papke (gfw Starnberg mbH), Ralf Niepel (Deutsche Telekom), Rupert Monn (Erster Bürgermeister), Benjamin Bursic (Breitbandpate) bei der Vertragsunterzeichnung

Ihr Ansprechpartner für die Breitbandversorgung ist
Herr Bursic, Tel.: 08151 / 508 – 36, bursic@gemeinde-berg.de.

Fremdwasserkonzept

Die Kanalisation unserer Gemeinde wurde gebaut, um die Umwelt und unseren schönen Starnberger See zu schützen. Das Schmutzwasser (häusliches Abwasser) wird über den Ringkanal zur Kläranlage des Abwasserverbandes Starnberger See der Reinigung zugeleitet und so vom See ferngehalten. Die Abwasseranlagen kommen derzeit an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit, was auf einen extrem hohen Fremdwasseranteil im Verbandsgebiet zurückzuführen ist.

Für viele stellt sich die Frage: „Was ist denn eigentlich Fremdwasser?“ Es handelt sich um unverschmutztes Wasser und auch Niederschlagswasser, das unerlaubt in den Schmutzwasserkanal eingeleitet wird oder eindringt. Dadurch wird die Reinhaltung des Sees gefährdet. Außerdem drohen unsinnige, teure Baumaßnahmen am Sammelkanal und im Klärwerk. Warum ist das so? Diese Anlagen könnten das häusliche Abwasser ohne Probleme aufnehmen. Weil sich die Wassermengen durch das Fremdwasser jedoch stark vergrößern, und das häusliche Abwasser so stark verdünnt wird, kommen im Starnberger Klärwerk zu große Wassermengen an, die wegen er Verdünnung noch dazu nicht mehr optimal gereinigt werden können. Unser erstes Ziel ist es daher, das Fremdwasser zu beseitigen.

Alle Kommunen um den Starnberger See haben sich mit dem Abwasserverband zusammengesetzt und ein ganzheitliches Konzept zur Reduzierung von Fremdwasser entwickelt.



Nachdem bereits seit den 90er Jahren die Kommunen ihre Schmutzwasserkanäle auf Schäden und Dichtheit untersuchen und auch sanieren, ist es nun an der Zeit, auch im privaten Bereich zu handeln, denn zum Abwassernetz gehören nicht nur die Schmutzwasserkanäle der Gemeinde. Das Abwassernetz ist eine Gesamteinheit, das insgesamt betrachtet werden muss. Stopft man an der einen Stelle Löcher, läuft es über die anderen wieder hinein. Nur die öffentlichen Kanäle zu sanieren bringt also genauso wenig, wie nur die privaten. Noch dazu sind die Leitungen im privaten Bereich etwa drei bis viermal so lang wie die öffentlichen Netze. Für die Aufgaben auf privatem Grund wurde das Projekt „awamo ~ Abwassermodell Starnberger See“ entwickelt. Wenn Sie also künftig dieses Logo sehen, wissen Sie: „Aha, da geht´s ums Fremdwasser und die Kanalsanierung“.

Um Schäden oder Fehlanschlüsse feststellen zu können, wird die gesamte Grundstücksentwässerungsanlage untersucht. Das ist zum einen die ganze Schmutzwasserleitung vom ersten Schacht auf dem Grundstück bis ins Haus, die auch zum Teil unter der Bodenplatte des Hauses und den Anbauten liegen kann. Damit die Fehleinleitungen von Regenwasser festgestellt werden können, müssen andererseits auch die Leitungsverläufe der Regenwasserleitungen und einer eventuellen Versickerungsanlage aufgeklärt werden. Die Untersuchung erfolgt mit Hilfe von Kameras, die durch die Leitungen fahren und Filme aufnehmen. So kann das Innenleben der gesamten Schmutzwasserleitung beurteilt werden. Sieht alles gut aus, wird am Ende eine Druckprüfung gemacht. Dafür wird das Leitungssystem mit Wasser gefüllt und beobachtet, ob das Wasser über nicht sichtbare Undichtigkeiten entweicht. Mit Hilfe von Einsichtnahme, Farbtests und eventuellen Berauchungen werden die Regenwasserleitungen überprüft. Die Untersuchungen werden von autorisierten Fachfirmen im Auftrag der Gemeinde durchgeführt.

Woher weiß ich, wann mein Haus dran ist? Jede der einzelnen Seegemeinden hat sich Gedanken über den zeitlichen Ablauf der künftigen Sanierungen gemacht und einen so genannten 10-Jahres-Plan entwickelt. Wir in Berg gehen ortsteilweise vor und starten 2012 mit den ersten Anwesen in Höhenrain. Wenn es soweit ist, werden alle Eigentümer von uns zeitnah über den Termin informiert. Sie müssen nichts veranlassen, werden aber gebeten, die Arbeit der Gemeinde- und der Firmenmitarbeiter zu unterstützen, um letztendlich Kosten zu sparen.

Das von vielen Untersuchungsfirmen genannte Jahr 2015, das in anderen Bundesländern und in einer DIN-Norm genannt wird, ist für uns ohne Bedeutung. Wir arbeiten nach einem eigenen Konzept, das mit den staatlichen Stellen abgestimmt ist, weil wir ein spezielles Problem, eben viel zu viel Fremdwasser, haben. Nach erfolgter Untersuchung erhalten die Eigentümer von der Kommune das Ergebnis der Überprüfung und einen aktuellen Bestandsplan. Hier entscheidet sich ob, was und vor allem, wie schnell etwas getan werden muss.

Die Sanierung, die von Fachfirmen durchgeführt wird, können nur die Eigentümer veranlassen. awamo empfiehlt hier Fachbüros einzuschalten und kann hierbei beraten. Durch die Sanierung wird nicht nur das Fremdwasser reduziert. Sollten Schäden bzw. Undichtigkeiten entdeckt werden, sind die Eigentümer gesetzlich verpflichtet, diese zu sanieren. So werden die Umwelt und unser kostbares Trinkwasser nicht geschädigt und die Eigentümer vor strafrechtlichen Konsequenzen geschützt. Die Maßnahmen können für den einzelnen zwar mehr oder weniger teuer werden, aber seien wir ehrlich… Niemand hat gerne Abwasser in seinem Trinkwasser. Und noch ein ganz praktischer Aspekt: Intakte Leitungen können nicht mehr verstopfen und verhindern dadurch den Rückstau einer übel riechenden Brühe ins Haus. Ganz zu schweigen vom Werterhalt des Hauses und Grundes und natürlich auch vom Mehrwert beim Verkauf, bestätigt durch das „awamo Abwasserkanal-Qualitätssiegel“.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie unter www.awamo.de oder in den Flyern, die in der Gemeinde abgeholt werden können. Bald finden Sie auch Informationen auf unserer gemeindlichen Homepage. Wann dies soweit sein wird, geben wir gesondert bekannt.

IMPRESSUM:
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Herausgeber: Gemeinde Berg, Ratsgasse 1, 82335 Berg
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Herr Reil
Produktion: Keller Verlag Seebreite 9, 82335 Berg
Gemeinde Berg am Starnberger See

BETRIFFT BERG 52

MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE BERG, RATSGASSE 1, 82335 BERG



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Weihnachten und der Jahreswechsel stehen unmittelbar bevor. Überall begegnen wir Kerzen und Lichterglanz, geschmückten Adventsgestecken und Christbäumen, weihnachtlicher Musik und dem Duft nach Weihnachtsgebäck.
Freuen wir uns also gemeinsam auf die bevorstehenden Fest- und Feiertage. Denn trotz aller beruflichen und privaten Belastungen des Alltags vermittelt uns dieser Abschnitt im Jahreskalender stets eine ganz besondere Stimmung. Diese Zeit eignet sich auch bestens um zur Ruhe und Besinnung zu kommen, darüber nachzudenken, wo stehen wir? Wo rasen wir eigentlich hin? Was ist wirklich wichtig im Leben?
Für alle diese Fragen wünsche ich Ihnen in diesen Tagen eine Antwort zu finden und gegebenenfalls den Mut und die Kraft dazu im neuen Jahr etwas besser oder anders zu machen.
Mein großer Dank richtet sich an alle, die sich für das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde und für die Allgemeinheit eingesetzt haben, in dem sie haupt- oder nebenberuflich, ehrenamtlich in öffentlichen Institutionen, in gemeinnützigen Organisationen und Vereinen tätig waren oder aus eigener Initiative öffentliche Aufgaben erfüllten und ihren Mitmenschen geholfen haben. Besonders danke ich allen Spenderinnen und Spendern für die gemeindliche Weihnachtsaktion.
Ich danke den Damen und Herren des Gemeinderates, insbesondere meinen beiden Stellvertretern Herrn Karl Brunnhuber (Zweiter Bürgermeister) und Herrn Rupert Steigenberger (Dritter Bürgermeister), sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.
Wir wollen guten Mutes in die Zukunft blicken und uns mit Optimismus auf ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen, die wir sicherlich auch bewältigen werden, freuen.
Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch im Namen des Gemeinderates und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besinnliche Weihnachten sowie ein von Glück und Erfolg geprägtes neues Jahr 2012.

Ihr
Rupert Monn
Erster Bürgermeister

Die Gemeinde Berg speist jetzt auch Solarstrom ins Netz

Seit dem 29.07.2011 ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrhauses in Allmannshausen in Betrieb. Auf der gesamten östlichen Dachfläche wurden für knapp 50.000 € Photovoltaikmodule mit einer Gesamtleistung von 14,1 kWp aufgebracht. Neben der Anlage auf den Carports des FSV Parkplatzes in Höhenrain, die mit Unterstützung der Gemeinde von einem privaten Investor errichtet wurde, konnte die Gemeinde nun selbst auf einem ihrer Gebäude ein derartiges Vorhaben realisieren. Die Dächer der übrigen gemeindlichen Gebäude eignen sich hierfür wegen ihrer Statik oder Ausrichtung leider nicht.

Fundbüro

Das Fundbüro der Gemeinde Berg ist nun auch Online erreichbar. Sie finden es auf unser Internetseite unter dem Navigationspunkt „Online Dienste“. Wenn Sie also etwas suchen, ist es sicherlich ein paar Klicks wert um vorbei zu schauen!

Das Fundbüro ist laut Gesetz verpflichtet, Fundsachen mindestens sechs Monate lang aufzubewahren. Meldet sich der Eigentümer innerhalb dieser Frist nicht, so hat der Finder Anspruch auf den Fundgegenstand. Derzeit liegen etliche einzelne Schlüssel sowie Schlüsselbunde, elektronische Geräte, Handys und Schmuck unter Verschluss. Bei Rückfragen wenden Sie sich an Frau Niefenecker oder an Frau Öchsel, Tel. 08151/ 508-0, E-Mail: info@gemeinde-berg.de.

Zertifikatsverleihung der ehrenamtlichen Demenzhelfer im Wohnzentrum Etztal in Berg am 19.09.2011



Foto: Iradj Teymurian

Der ökumenische Kranken- und Altenpflegeverein Aufkirchen/Berg e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Ilse Kubaschewski Stiftung im Wohnzentrum Etztal die Schulung zum „Ehrenamtlichen Demenzhelfer“ erfolgreich zum Abschluß gebracht. 11 Frauen aus unserer Gemeinde haben hierbei 40 Schulungseinheiten in den Räumen des Wohnzentrums in Berg von April bis Juni 2011 an den Wochenenden absolviert. In Vorträgen, Einzel- und Teamarbeiten lernte die Gruppe anhand von praktischen Beispielen und Übungen den Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die Zertifikate wurden überreicht durch Herrn Pfarrer Piotr Wandachowicz und Erster Bürgermeister, Herr Rupert Monn. Frau Schachtschneider gratulierte in ihrer Funktion als Hauptreferentin im Namen der Ilse Kubaschewski Stiftung. Alle Teilnehmerinnen wurden mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von Frau Schachtschneider, Fachstelle für pflegende Angehörige, unter Tel. 08151/182888. Über den Einsatz von Demenzhelfern können Sie sich Montag, Mittwoch und Freitag jeweils vormittags im Wohnzentrum Etztal unter Tel. 08151/6500390 Auskunft einholen.

Ortsdurchfahrt Berg

Die Gemeinde Berg hatte ursprünglich geplant nach der Neuverlegung des Tagwasserkanales und der Trinkwasserleitung in der Percha- und Aufkirchner Straße noch im Sommer 2011 die Ortsdurchfahrt neu zu gestalten. Eine bereits erfolgte Auschreibung, zu der nur ein Angebot vorlag, musste aufgehoben werden. Desweiteren ergab sich nun eine Umplanung, da seitens der vorgesetzten Behörden (es handelt sich um eine Staatsstraße) eine Trennung zwischen Fußgänger- und Radfahrerverkehr gewünscht war. Nun soll mit der Baumaßnahme im zeitigen Frühjahr begonnen werden.

Für Fragen steht Ihnen Herr Kubank, kubank@gemeinde-berg.de, Tel.: 08151 / 508-24, zur Verfügung.

Weitere Hortgruppe in der Oskar Maria Graf - Volksschule



Seit Beginn des neuen Schuljahres steht in der Oskar Maria Graf - Volksschule ein weiteres Klassenzimmer und zwei kleinere Räume für die Kinder der dritten Hortgruppe zur Verfügung. Nachdem die Schülerzahlen es zulassen stimmte Frau Rektorin Fiedler der neuen Nutzung zu. Die neuen Räume ergänzen die Platzsituation für die Hortkinder, die dort von der KinderArt GmbH betreut werden. Für das aktuelle Betreuungsjahr stehen nunmehr 90 Plätze zur Verfügung, die auch komplett belegt sind.

Wasserleitungsbau Starnberger Straße Höhenrain und Kanalbau Percha Straße – Aufkirchner Straße in Berg

Die Gemeinde Berg bedankt sich bei den Einwohnern von Berg und Höhenrain, die in den vergangenen Monaten geduldig die Beeinträchtigungen durch die Tiefbauarbeiten in Kauf genommen haben. Beide Baumaßnahmen sind nun zunächst fast abgeschlossen. Im Jahr 2012 ist noch der Kanalanschluss zum Entwässerungsgraben des Sportplatzes am Lohacker herzustellen. Beeinträchtigungen auf der Aufkirchner Straße wird es voraussichtlich keine geben. Lediglich für die Anlieger der Postgasse 5 und 7 wird es im Bereich der Garagen und für die Anlieger der Aufkirchner Straße 12a und 12b am Zugang Behinderungen geben.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Kubank, Tel.: 08151 / 508-24, kubank@gemeinde-berg.de.

Obing V – Strategiewochenende des Gemeinderats und der Verwaltung

Als zuständige Behörde für die Bauleitplanung erarbeiten wir derzeit die Flächennutzungsplanänderung zur Windenergie. Diese wird landkreisweit koordiniert. Darüber hinaus wollen wir ganz konkret auch vier Windenergieanlagen betreiben.

In beiden Teilprojekten stehen wir an der Spitze des Landkreises. Nach dem erfolgreichen Projektabschluss werden wir rechnerisch die Energiewende für unsere Gemeinde (fast) geschafft haben – und zwar deutlich eher, als es im Leitbild des Gemeinderates festgeschrieben wurde!

Trotzdem – oder gerade deswegen – war es sinnvoll, weitere Teilbereiche aus dem umfangreichen Themengebiet der regenerativen Energien zu durchdenken und zu bearbeiten, um sie in einen strategischen Kontext zu den aktuellen Projekten zu bringen.

Wir (der Gemeinderat und Vertreter der Verwaltung) trafen uns also vom 14.10. bis 15.10.2011 zum Strategiewochenende „Obing V“ um die Themen

- ➔ Rekommunalisierung,
- ➔ Nutzung weiterer regenerativer Energiequellen und
- ➔ Sachstand und weiteres Vorgehen im Projekt „Windenergie in Berg“ herauszugreifen und begleitet von Vorträgen zu diskutieren.

Ich darf sagen, dass ich sehr viele Gremien der Kommunalpolitik aus eigener Erfahrung gut kenne. Umso mehr bin ich immer wieder erstaunt, wie konstruktiv, sachlich und fair wir - die gewählten Vertreter im Berger Gemeinderat - und die Verwaltung zusammenarbeiten.

Ich bin überzeugt, dass diese Art der Zusammenarbeit – gerade auch durch unterschiedliche Ansätze – weiterhin unseren Erfolg gewährleisten wird.

Daher danke allen Teilnehmern ganz herzlich für die Teilnahme an „Obing V“ und die tolle Zusammenarbeit.

R. Monn
Erster Bürgermeister

Fassadensanierung der Alten Schule in Aufkirchen

Die Beauftragung konnte diesen Sommer nicht erfolgen, da kein Schreiner im geplanten Zeitraum ausreichend Kapazitäten hatte, die Ausschreibung wurde daher aufgehoben. Ergänzend finden derzeit noch letzte Klärungen mit der Denkmalpflege statt, so dass eine erneute Ausschreibung zum Jahresende stattfinden kann. Die Bauarbeiten können aus heutiger Sicht dann endlich im Frühjahr 2012 beginnen.

Ausstellungen im Rathaus 2012

Die Gemeindeverwaltung möchte alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berg über die Ausstellungen informieren, die nächstes Jahr im Rathaus gezeigt werden:

15.12.2011 bis 24.02.2012	Volker Cornelius, Berg
27.02.2012 bis 27.04.2012	Martina Wagenknecht, Berg
30.04.2012 bis 29.06.2012	Thomas R. King, Starnberg
02.07.2012 bis 14.09.2012	Armin Schnitzler, Starnberg
17.09.2012 bis 02.11.2012	Suksan Premkrasin, Berg
05.11.2012 bis 28.12.2012	Ute Rettinger, Berg

Gerne würden wir auch Sie als Aussteller gewinnen! Wenn Sie selbst künstlerisch aktiv sind oder jemanden kennen, der selbst gemalte Bilder und/oder Kunstwerke einem öffentlichen Publikum präsentieren möchte, wenden Sie sich im Rathaus an Frau Böck, Tel. 08151/ 508 - 33, E-Mail: boeck@gemeinde-berg.de.